

sind gewest vnd geczugen dy gestrengen vnd vestin Conrad von Steine, er Wedekind ꝛc.  
Datum secunda feria post Fabiani anno domini ꝛc. XXXVI°.

Nach Cop. 35 fol. 130 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 110. 1436. 20. März.

*Bischof Johann von Meissen genehmigt eine kirchliche Stiftung (foundationem ac dotationem missas una cum anniversario et cetera — prout in littera opidi Pirnis sigillo ipsorum pendenti sigillata plenius continetur) der Frau Margaretha genannt Messersmidin und erklärt die in Ausführung jener pro altari ss. apostolorum primae missae erkaufften wiederkäuflichen Zinse in der Höhe von 2 Schock und 3 Schill. Groschen für Kirchengut. (Die Zinse sind belegen in domibus videlicet Johannis Karas in aciali domo contra scolam in dextra parte ab ecclesia exeunte et Michaelis Reichart domo situata in vico dicto Schiffthore inter domos Wenczeslai sartoris et Rotinge locata una sexagena grossorum bonorum —, item una sexagena grossorum in domo et bonis Hannus Peczolt in Circulo inter domos Snebach et Monhouptis —, item in civitate Misne in domo Johannis Steynbach ibidem in Circulo tres solidi grossorum —). Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto die vicesima mensis Martii.*

Orig. mit einem grösseren Siegelfragment im Rathsarchiv zu Pirna.

No. 111. 1436. 20. Dec.

*Folzsch von Torgau verkauft an Kurfürst Friedrich II. den grossen Salzzoll zu Pirna.*

Ich Folzsch von Turgaw zcur Piecze gesessen bekenne —, das ich dem hochgebornnen fursten vnd herren hern Frideriche herczoge zcu Sachssen, lantgrauen in Doringen vnd marcgrauen zcu Missen mynem gnedigin liben herren vnd synen erbin mynen czol zcu Pirne genant der grosse salzczol vmbe eyne summe geldes recht vnd redelich vorkoufft habe erblich, dasselbe gelt ich Abraham ioden zcu Liepczk fur den vesten Hanse von Polenczk voite zcu Lusicz mynem liebin ohemen habe must gebin vnd usrichten, vnd habe den gnanten czol mit allen eren friheten gerechtigkeiten vnd zugehorungen, als ich den bißher in mynen nutzlichen lehin vnd geweren gehabt habe, an den gnanten mynen gnedigin herren vnd siene erbin gewist vnd synen gnaden myne briefe von den konigen zcu Behemen daruber gegebim, vorschreibe vnd vorzihe mich daran aller gerechtigkeit, die ich an dem obgnanten czolle gehabt habe —, vnd ich ader myne erbin sollen noch wollen daran keyne ansprache haben zcu ewigen geczieten —; vnd ich wil auch des gnanten czollis dem obgnanten mynem gnedigen herren ein recht gewere sin vnd gein eynem ydermeniclichin entweren nach des landes gewonheit, wie recht ist vnd wanne das not sin wirdit. Zcu urkunde habe ich egnanter Folzsch myn insigil fur mich vnd myne erbin wissentlichin an dessen brieff lassen hengin. Gegeben zcu Dresden nach gots geburt vierczenhundert iar darnach im sechsvndrissigsten iare am dornstage sente Thomas abinde des heiligin zcwelff boten.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.